Unterrichtsplan für Einführungsphase Geschichte

Der neue Kernlehrplan Geschichte ist streng kompetenzorientiert angelegt.
Sachkompetenzen (SK) und **Urteilskompetenzen (UK)** stecken den inhaltlichen Rahmen des vom Lehrplan angestrebten Geschichtsunterrichts ab. Entsprechend sind sie auf die einzelnen Inhaltsfelder bezogen.
Die **Methoden- (MK)** und **Handlungskompetenzen (HK)** sind inhaltsfeldübergreifend angelegt.
Während der Unterrichtsprogression eines Kurses werden diese Kompetenzen begleitend ausgebildet.
Die folgende Tabelle formuliert Vorschläge zur Ausbildung der einzelnen Kompetenzen in konkreten Unterrichtssituationen.

Die Seitenzahlen beziehen sich auf das Lehrwerk Geschichte und Geschehen, Einführungsphase Nordrhein-Westfalen, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 2014

Unterrichtsvorhaben I (24 Std.)

„Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“

Inhaltsfeld 1: Vgl. S. 16f.

- Zentraler Zugriff auf Menschen- und Weltbilder von Gesellschaften, Großgruppen oder Einzelpersonen
- Konstruktcharakter der Begriffe „Fremdsein“ und „Grenzlinien“, Selbst-/Fremdwahrnehmungen früher/heute
- Alteritätserfahrung zur Herausbildung und Erweiterung der eigenen Subjektivität und Gesellschaftlichkeit

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler…	Geschichte und Geschehen
1 Römer, Germanen und Barbaren („Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive“ und „Selbstdarstellungen“)	1.1 Konfrontation – zwischen Bedrohung und Eroberung	• erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art **(SK)**, • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme **(MK)**. **Vorschlag:** Die Schüler erläutern die politische Situation des Römischen Reichs im 1. Jh. v. Chr. anhand von geeignetem Kartenmaterial und erstellen dabei eine verbindliche „Checkliste“ zur Interpretation von nichtsprachlichen Quellen.	S. 20-29 (Material kopieren!)
	1.2 Kooperation – Wunsch oder Notwendigkeit?	• interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme **(MK)**.	S. 30-35 (s.oben)
	1.3 Germanenbilder – zwischen Bewunderung und Verachtung	• beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder **(UK)**	S. 36-41 (s.oben)

2 Selbst- und Fremdbilder in Weltbildern und Reiseberichten	2.1 Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	**Vorschlag:** Die Schüler vergleichen und beurteilen eigene und mittelalterliche Vorstellungen des Fremden. Dabei finden sie Gründe für die Entwicklung der verschiedenen Perspektiven. • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar **(HK)**. • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) **(SK)**, • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute **(UK)**,	S. 42–55 (altes Buch: S. 40-71)
	2.2 Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der frühen Neuzeit	• analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren **(SK)**, • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme **(MK)**, **Vorschlag:** Die Schüler analysieren anhand von verschiedenen visuellen Darstellungen (Gemälde, Stiche, etc.) die europäische Perspektive in der Frühen Neuzeit auf die Lebensweisen der indianischen Kultur. • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit **(UK)**.	S. 56–67 (altes Buch: S.84-95)
3 Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration in NRW	3.1 Das Ruhrgebiet – Schmelztiegel der Kulturen?	• erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen **(UK)**.	S. 68-73 (Materialpool)
	3.2 Migration und Integration: Die „Ruhrpolen“	• stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar **(SK)**.	S. 74-79
	3.3 Die türkischen „Gastarbeiter“ im Ruhrgebiet - Individuelle Erfahrungen versus politische Bewertung	• analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor **(MK)**.	S. 80-85 (Materialpool)
	Auf einen Blick - optional	**Vorschlag:** Die Schüler bearbeiten und beurteilen die vorliegenden Darstellungen nach zuvor aufgestellten Kriterien. • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar **(MK)**.	S. 88-89 (Materialpool)

Unterrichtsvorhaben II (30 Std.)

„Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit“

Inhaltsfeld 2: Vgl. S. 17.

- aktuelle Thematik gewinnt an historischer Tiefe
- Reflexion gegenwärtiger Feindbilder und Stereotypen
- Fremdverstehen, Perspektivenwechsel

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler…	Geschichte und Geschehen
4 Religion und Staat („Religion und Staat“, „Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur“)	4.1 Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen und oströmischen Byzanz	• beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie in Byzanz zur Zeit der Kreuzzüge **(SK)**. beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten (z.B. Judentum) sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt **(SK)**,	S. 96-105 (altes Buch: S. 100-137)
5 Christentum und Islam – Nur eine Geschichte der Konfrontation?	4.2 Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht in den islamischen Kalifatstaaten	• beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht in verschiedenen Kalifatstaat zur Zeit der Kreuzzüge • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten (z.B. Judentum) sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt **(SK)**,	S. 106-113 (s.oben) S. 114-121 (s.oben)
	5.1 Die Entwicklungen von Wissenschaft und Kultur in Mittelalter und Neuzeit	• erläutern die Rolle des Islams als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen (im Mittelalter) **(SK)**, • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung **(MK)**, **Vorschlag:** Die Schüler planen eigenverantwortlich das weitere Vorgehen im Unterricht. Dabei werden Kriterien für einen Vergleich der islamischen und westlichen Kultur entwickelt. • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens **(UK)**.	S. 122–129 (altes Buch: S.138-174)

5 Christentum und Islam – Eine Geschichte der Konfrontation? („Die Kreuzzüge“, „Das Osmanische Reich und ‚Europa‘ in der Frühen Neuzeit“)	5.2 Die Kreuzzüge - der Wille Gottes? Kreuzfahrerlieder - einseitige Propaganda?	**<u>Vorschlag:</u>** Die Schüler vergleichen die Quelle „Kreuzzugsaufruf von Urban II. am 27. November 1095“ (S. 133) und das Historikerurteil „Beweggründe der Kreuzzugsbewegung (S. 135). • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her **(SK)**, • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK)**, **<u>Vorschlag:</u>** Die Schüler entwickeln eine „Checkliste“ zur Interpretation von historischen Quellen (vorwiegend Schriftquellen). Im weiteren Verlauf des Unterrichts soll diese „Checkliste“ anhand der Schriftquellen „Kreuzzugsaufruf von Urban II. am 27. November 1095“ (S. 133) angewendet werden. • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her **(MK)**.	S. 130–137 (s. oben) S. 154-155
	5.3 Kreuzritter im Orient - Fremdkörper und Nachbarn	• beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung **(SK)**, • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen **(HK)**. **<u>Vorschlag:</u>** Die Schüler evaluieren den Unterricht in Bezug auf seine Relevanz für die eigene Lebenswirklichkeit.	S. 138–143 (s.oben)
	5.4 Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit	• erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit **(SK)**, • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. **(UK)**.	S. 144-153 (s.oben)

Unterrichtsvorhaben III (30 Std.)

„Menschenrechte in historischer Perspektive“

Inhaltsfeld 3: Vgl. S. 17

- historischer Zugriff auf Grundlage heutigen Rechts-, Staats- und Freiheitsdenkens
- Reflexion

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler…	Geschichte und Geschehen
6 Die Menschenrechte – historische Wurzeln und Aktualität	Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit dem Begriff der Menschenrechte vertraut und formulieren Thesen zu ihrer Entwicklungsgeschichte.	• beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand **(UK)**.	S. 160/161, 164-169 (S. 176ff., gilt für das gesamte UV)
7 Das Zeitalter der Aufklärung („Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen“)	7.1 Herrschaftsformen im Frankreich und England des 17. und 18. Jahrhundert	**Vorschlag:** Die Schülerinnen und Schüler bereiten in Bezug auf zuvor abgesprochene Aspekte voraufklärerischer Gesellschaften Impulsreferate vor. Der Kurs wird in die Lage versetzt, Herrschaftsformen in Frankreich und England des 17. bzw. 18. Jahrhunderts zu vergleichen und thesenhaft zu beurteilen. • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen **(MK)**, • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK)**.	S. 170-175
	7.2 Was ist Aufklärung?	• erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang **(SK)**, • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses **(SK)**, • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten **(UK)**. [Die Beurteilung kann an dieser Stelle nur vorläufig sein. Der Unterricht müsste am Ende von Kapitel 8 und Kapitel 9 auf erweiterter Basis darauf zurückkommen (siehe dort)]	S. 176-185 Möglicher Vorgriff: S. 212-219 (USA)

8 Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution („Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“)	8.1 1789 – das „Jahr 1“ der Freiheit?	• erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution **(SK)** [An dieser Stelle müssten die Kategorien der Konfliktanalyse besprochen werden, um dann im Folgenden mit Inhalt gefüllt zu werden] • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht **(UK)**.	S. 186-195 Schwerpunkt Konfliktanalyse S. 195, A15 + Link
	8.2 Eine Verfassung der Demokratie?	• beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution **(SK)**, • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei **(MK)**.	S. 196-205
	8.3 Freiheit für alle?	• erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u. a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) **(SK)**, • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten **(UK)**. [Wiederaufnahme von Kap. 7.2] • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa **(UK),** **Vorschlag:** Planung und Durchführung eines Projektes zum Thema „Menschenrechte im historischen Vergleich“ (ggf. Film, Präsentation, Collagen, Exkursion etc.). • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur **(HK)**. • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur **(HK),** • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil **(HK)**.	S. 206-211 Mögliche Weiterung: S. 220-227 (USA)
9 „Dass alle Menschen gleich geschaffen sind“? Die USA und die Menschenrechte („Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“)	9.1 Sklaverei und Sklavenbefreiung	• erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). **(SK)** [Hier ist ein Rückbezug sinnvoll zu Kapitel 8.3]	S. 212-219 S. 220-233
	9.2 Von der Sklaverei- zur Bürgerrechtsfrage	• beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK)**, **Vorschlag:** Die Schüler entwickeln Vorschläge zu Formen der Erinnerungskultur und beurteilen ihre Relevanz für das eigene Leben (Tagesaktualität).	S. 224-227
	Wiederholung und Reflexion	• beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand **(UK)**, • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte **(UK)**.	